



Zug, 18. September 2009

Für eine echt zukunftsfähige IV

Mit der Zusatzfinanzierung wird erreicht, dass die IV über sieben Jahre gefestigt werden kann. Und zwar mittels einer um 0.4% erhöhten Mehrwertsteuer und durch die Übernahme der Schuldzinsen durch den Bund. Damit wird Raum geschaffen für eine 6. IV-Revision, mit welcher weitere Massnahmen zur Begrenzung der IV-Ausgaben und zur Erschliessung neuer Mittel eingeführt werden sollen. Das ist dringend notwendig! Die IV ist schliesslich für alle da, die sie nötig haben. Es tragen auch alle zur Sanierung der IV bei, das ist sozial.

Noch sozialer wäre es allerdings, wenn die geplante Finanzierung nicht degressiv wirken würde. Der Haken besteht nämlich darin, dass bei allen Konsumierenden der gleiche Mehrwertsteuersatz gilt. Ergo: Bei den exakt gleichen Ausgaben gibt eine Person mit kleinem Portmonee im Verhältnis einen grösseren Anteil ihres gesamten Einkommens aus als eine begüterte Person.

Daraus folgt, dass die Armen im Verhältnis ihrer Möglichkeiten mehr an die IV beisteuern als Reiche. Wenn wir nachhaltig sozial sein wollten, müssen wir also nach weiteren Finanzierungsmöglichkeiten suchen, die nicht degressiv wie die Mehrwertsteuer wirken. Deshalb ist es wichtig, die sieben Jahre bis zur 6. IV-Revision zu nutzen, um nach noch gerechteren Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen. Das erreichen wir, indem wir auf Steuergeschenke an Superreiche verzichten oder eine nationale Erbschaftssteuer einführen: Das sind dringend notwendige Projekte für die Schweiz. Damit wir die entsprechende Zeit dafür haben, sage ich überzeugt Ja zur Zusatzfinanzierung der IV – sie ist eine notwendige Zwischenlösung!

Barbara Gysel, Präsidentin SP Kanton Zug und Kantonsrätin